

## Sächsischer Verdienstorden überreicht



*Dr. Hans Geisler, Prof. Dr. Milbradt (v.l.)*



*Frau Regina Jacobs*

In einer Feierstunde überreichte der sächsische Ministerpräsident, Prof. Dr. Georg Milbradt, am 10. Januar 2005 den Sächsischen Verdienstorden an Persönlichkeiten, die sich in herausragendem Maße in oder für Sachsen engagiert haben. Der Sächsische Verdienstorden ist die höchste Auszeichnung der sächsischen Staatsregierung.

### **Staatsminister a. D. Dr. Hans Geisler, Radeberg**

Kein anderer ostdeutscher Landessozialminister hat die deutsche Sozial-, Gesundheits- und Familienpolitik so positiv geprägt wie Staatsminister a. D. Dr. Geisler. Im November 1990 übernahm er das Ministeramt und übte es bis einschließlich April 2002 aus. Binnen kurzer Zeit wurde unter seiner Verantwortung ein funktionstüchtiges und zukunftsfähiges Sozial- und Gesundheitswesen in Sachsen etabliert. Um alle in dieses Jahrhundertwerk eingebundenen Menschen zu motivieren, bedurfte es neben großer Sachkenntnis auch der Überzeugungskraft, die sich nicht nur aus Wissen, sondern auch aus Glaubwürdigkeit speist. Für seine aufrechte Haltung in

der DDR und seine Verdienste um Reformen in der Nachwende-DDR sowie um die Herstellung der Deutschen Einheit hat ihm Bundespräsident Roman Herzog im Jahr 1997 das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Kurz nach seinem Ausscheiden aus dem Ministeramt wurde Sachsen im August 2002 vom Hochwasser heimgesucht. Ohne Zögern erklärte Dr. Geisler sich bereit, den Vorsitz des zunächst als „Kuratorium“ bezeichneten Gremiums zur Koordinierung der Spendenvergabe und danach den „Lenkungsreis Spenden“ zu leiten. Aufgabe war es, eine gut koordinierte, zügige, gerechte und transparente Vergabe aller in Sachsen eingehenden Spenden zu gewährleisten. Dies ist in vorbildlicher Weise erreicht worden.

### **Regina Jacobs, Heidenau (Sa.)**

Regina Jacobs hat sich beruflich über 30 Jahre hinweg als Ärztin stets weit über das normale Maß engagiert. Für sich selbst hat Frau Jacobs einen sehr hohen ethischen Anspruch an ihre Arbeit formuliert. Diesem ist sie insbesondere unter den schwierigen

materiellen Bedingungen des DDR-Gesundheitswesens immer gerecht geworden. Dies wird besonders daraus ersichtlich, dass sie sich außerhalb von Dienstplänen Patienten sowohl bei Tag wie bei Nacht widmete. Ebenso kümmerte sie sich in außergewöhnlicher Weise um die Belange des medizinischen Personals. In der Zeit der Hochwasserkatastrophe im August 2002 hat Frau Jacobs zusätzlich bemerkenswerte Leistungen für die Allgemeinheit erbracht. Über Wochen war sie im Dauereinsatz als Ärztin im Johanniter-Krankenhaus Dohna-Heidenau tätig. Sie kümmerte sich mit hohem ärztlichen Anspruch um die aus anderen Krankenhäusern evakuierten Patienten und fand in jedem einzelnen Fall Worte der persönlichen Zuwendung. In den wenigen dienstfreien Stunden war sie – auch nachts – bei der Evakuierung von Bettlägerigen in das Evakuierungszentrum Gymnasium Heidenau im Einsatz. Durch ihren engagierten Einsatz konnte sie das Leid der besonders betroffenen Bevölkerung aus Heidenau und dem Umland mildern.

Knut Köhler M. A.  
Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit